

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen berichte termine

märz - april 2004

**Einladung
zur Mitgliederversammlung am 31.3.04
und zum Jour Fixe am 28.4.04**

**jeweils um 19 Uhr
im Unions-Bräu, Einsteinstr. 42, am Max-Weber-
Platz (U4/U5), Eintritt frei, Gäste willkommen**



Wannenstöpsel
Wladimir Archipov
Ausstellung FOLK SCULPTURE

Einladung zur Mitgliederversammlung 2004

Mittwoch, 31. März 2004, 19.00 Uhr
im Unions-Bräu, Einsteinstr. 42, 1. Stock, Grüner Saal,

Tagesordnung

Begrüßung durch den Vorsitzenden, Dr. Erich Fellmann

Festvortrag mit anschließender Diskussion:

Dr. Waleri Stepanow, Generalkonsul der Ukraine:

Der Einfluss der Europäischen Osterweiterung auf die Beziehung der Ukraine mit den Ländern der EU und im besonderen mit Bayern.

Kleine Pause

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden
Kassenbericht und Bericht der Revisoren
Entlastung des Vorstands
Projekte 2004/2005, Vorschläge und Diskussion
Verschiedenes

Um zahlreiche Teilnahme und anregende Vorschläge wird herzlich gebeten.

*Erich Fellmann
1. Vorsitzender*

**Jour fixe
am 28.04.04, 19 Uhr
Prof. Martin Fincke**

Rechtsdurchsetzung in Rußland am Beispiel Mittelsibiriens

Prof. Fincke bereist Rußland seit 25 Jahren in Sachen des Rechts, d.h. zunächst, um das Sowjetrecht zu erkunden, nach der Wende aber zunehmend mit dem Ziel, rechtssetzende Instanzen bei der Reform zu beraten und mit juristischen Hochschulen vor allem Mittelsibiriens zu kooperieren. Seit einiger Zeit steht nicht mehr die Reform der Gesetzgebung im Vordergrund, sondern die Durchsetzung des reformierten Rechts. Probleme ergeben sich namentlich beim Zusammentreffen neuen Rechts mit altem Rechtsempfinden. Hierüber wird Prof. Fincke aufgrund neuer Erfahrungen berichten.

Wohnen in der Cottage - Datscha im Schutzwald

it. Im letzten Sommer erschien ein interessanter Artikel von Johannes Rühle im Holzzentralblatt (Nr. 66, S. 935), der die drohende Zersiedelung stadtnaher Wälder zum Thema machte. Eine zweifellos bedenkliche Entwicklung, vor allem wenn man die Umweltsituation in Moskau selbst berücksichtigt, wo frische Luft Mangelware ist. Im folgenden zitiere ich in Auszügen aus diesem Artikel

„Im letzten Sommer wurden in der Staatsduma in erster Lesung Änderungen des Bodengesetzbuchs beschlossen, die im Falle ihrer endgültigen Verabschiedung den Weg freimachen für die Privatisierung russischer Forsten für den Wohnungsbau...

Betroffen sind Wälder der mit Nutzungsrestriktionen belegten Bewirtschaftungsgruppe 1, die Trinkwasserschutz-, allgemeine Schutz-, Gesundheits- und Hygiene- sowie Heilungsfunktionen wahrzunehmen haben, zu denen aber auch Wälder der Natur- und Landschaftsschutzgebiete zählen. In den letzten 15 Jahren hat der Bau von Ferienhäusern (Datscha, heute Cottage genannt) ständig zugenommen. Früher verstand man darunter einfache Landhäuser, heute sind damit vorzugsweise 3-stöckige Bauten mit einer Wohnfläche von 200 bis 500 m² und einem größeren Anwesen gemeint. Praktisch um alle Großstädte Russlands herum schießen elitäre und weniger komfortable Siedlungen aus dem Boden. Wobei man für die Bebauung die landschaftlich reizvollsten Gebiete auswählt, auf denen häufig wertvolle Wälder stocken.

Besonders tritt dies im Moskauer Gebiet zutage. Sehr gefragt waren dabei die Kiefer- und Eichenwälder im westlichen Moskauer Randgebiet. Im Kreis Odinzowo

(im Westen Moskaus 10 bis 40 km außerhalb des zweiten Moskauer Rings), durch den die sehr prestigeträchtige Rubljower Chaussee verläuft, sind nach Mitteilung von „Greenpeace“ praktisch keine allgemein zugänglichen Waldstücke mehr übrig geblieben, und nach Berechnungen von „Moswodokanal“ (Moskauer Wasser- und Abwasserwirtschaft) sind allein in unmittelbarer Nähe zu den Trinkwasserquellen für Moskau (z. B. die Kljasmensker Talsperre im Norden der Hauptstadt) bereits 800 ha für individuelle Bebauungen in Anspruch genommen worden.“

Die derzeit gültige Gesetzgebung gestattet im Prinzip den Wohnungsbau in geschützten Zonen nicht, doch in einzelnen Fällen kann man eine Genehmigung der föderalen Behörden erlangen. Es bereitet zumindest Schwierigkeiten, die Genehmigung zu erlangen...

„Gemäß der vorgeschlagenen Fassung von Art. 49 des Bodengesetzbuches ist der Entzug von Grund und Boden, auf denen sich Wälder erstrecken, in Zukunft auch im Falle von Wohnungsbau möglich...

Doch ungeachtet der Proteste der Öffentlichkeit und der Umweltschützer und sogar falls in den beiden nächsten Lesungen die Gesetzesveränderungen abgelehnt werden sollten, ist der

Prozess des individuellen Wohnungsbaus in den erwähnten Zonen bereits nicht mehr zu stoppen.

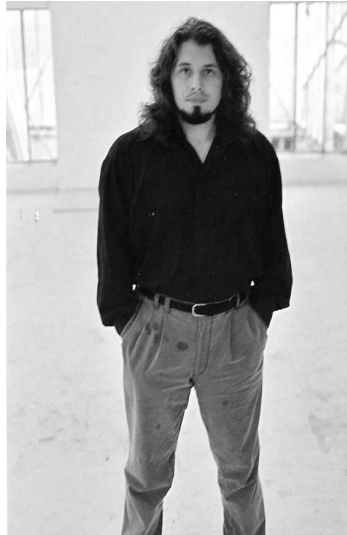
Das ist den Worten des Pressesprechers der Immobilienagentur MIAN, Igor Ladytschuk, zufolge darin begründet, dass „die Nachfrage das Angebot um ein Mehrfaches übersteigt“. Die Einwohner der Hauptstadt sind zunehmend bestrebt, außerhalb der Stadt zu wohnen und dabei vor allem an prestigeträchtigen Orten. Das macht die Errichtung von Cottage-Siedlungen in der Umgebung Moskau heute zu einem sehr einträglichen Geschäft.

„Grundstücke in der Rubljow-Uspensker Richtung kosten ab 3000 USD für 800 m²“, erläuterte Igor Ladytschuk. „Wobei der Preis eines Grundstücks gegenüber einem gewöhnlichen sofort auf das Zweifache ansteigt, wenn sich umweit des Hauses Wald oder ein Gewässer befinden. Der aktuelle Höchstpreis für ein 800-m²-Grundstück, bei dem legale Geschäfte in dieser Richtung abgewickelt werden, beläuft sich auf 25000 USD.“ Deshalb ist es nicht schwierig zu berechnen, dass allein die inzwischen bebauten 800 ha an der Kljasmensker Talsperre im Norden Moskaus den Verkäufern 240 Mio. bis zu 2 Mrd. USD brachten.“

Literaturrating in der Literaturnaya Gasjeta (2, 2004)

Rating nach Verkaufszahlen von Prosa und Poesie (nach Autoren) bei den 38 Filialen von Dom Knigi in Moskau des Jahres 2003:

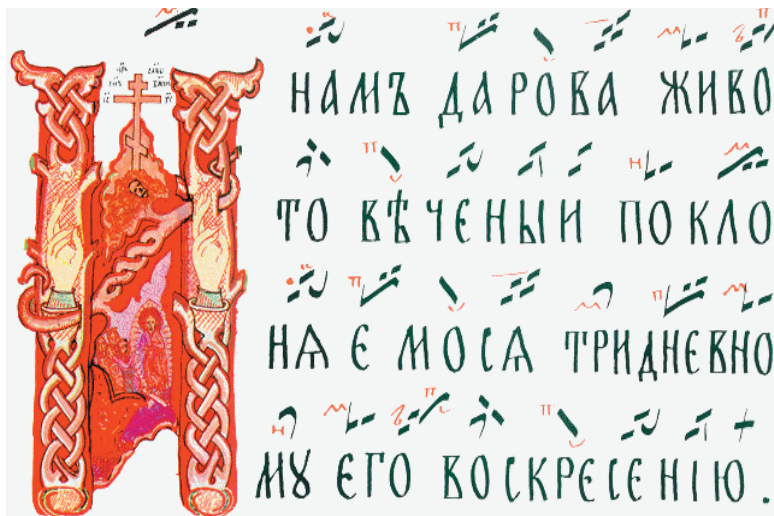
1.	L. Ulizkaja	7942
2.	V. Pelevin	7130
3.	A. Solschenizin	5762
4.	M. Weller	3548
5.	T. Tolstaja	3467
6.	W. Tokarewa	3222
7.	E. Limonow	3088
8.	W. Aksionow	1949
9.	J. Poliakov	1747
10.	W. Sorokin	1561
11.	W. Woinowitsch	1219
12.	A. Prochanow	1180
13.	L. Petruschewskaja	1142
14.	Vik. Jerofeew	917
15.	J. Aleschkowskij	625
16.	F. Iskander	620
17.	B. Wasiliew	487
18.	J. Malew	380
19.	A. Bitow	348
20.	W. Rasputin	269



Vladimir Sorokin, 1995
Foto Barbara Niggli Radloff

Interessant ist vor allem, wie in Russland die Autoren geschätzt werden, die auch bei uns bekannt geworden sind. Ljudmilla Ulizkaja ist gut zu lesen, hat wahrscheinlich auch bei uns die größten Verkaufszahlen, Pelevin ist anspruchsvoll und zynisch, dafür sehr geschätzt, Solschenizin wird offenbar nachgeholt, Limonow wird trotz seiner politischen Eskapaden gekauft (nationalbolschewistische Partei), Sorokin ging einigermaßen unbeschadet aus der Klosschüsselaktion der Putinjugend und seinem Pornographieprozess hervor u.s.w.

it



Znamenny – Notation alter kirchenslawischer Gesänge. Eine frühe Form der bekannten Notenschrift.

Reithalle, 20. Februar

die russische Kunstszene hat zwei neue Stars: die

Blue Noses aus Novosibirsk zeigten ironisch-witzige Videokunst in hohem Tempo und gnadenlos kritisch

Zwei gegen die Mafia und Carbonman

von Alexander Schaburov und Wjatscheslav Misin

Machte Spaß!

Die Altenhilfe Moskau lädt ein

3. Kirchen-Benefizkonzert „Ein Herz für Russland“ - Russische Ostern – XPUC-TOC BOCKPECE! Christus ist auferstanden!

am Samstag, den 17. April, 19.00 Uhr, St. Lukaskirche, Mariannenplatz

Chor und Solisten der Russischen Orthodoxen Gemeinde München singen Russische Ostergesänge aus fünf Jahrhunderten.

Leitung: Xenia Rahr-Zabelitch
Lesung: Heinz-Josef Botthoff

Die großen Erfolge dieser Kirchenkonzerte lassen hoffen, dass auch die diesjährige Veransaltung wieder zu einem schönen Aend für alle Zuhörer wird.

Der Reinerlös kommt der Altenhilfe Moskau zugute.

Karten können Sie telefonisch bestellen unter der Rufnummer 0700 3330 4440

per E-mail: konzert@altenhilfe-moskau.de

oder schriftlich bei

Dietrich Baer

Hippelstr. 21

81827 München

Tel/Fax 089 430 67 91

Vladimir Archipov
FOLK SCULPTURE
Archäologie der
russischen Alltagskultur

Der Kunstverein Rosenheim, der schon mehrere bedeutende russische Ausstellungen durchführen konnte, beteiligte sich an der Kulturbegegnung Deutschland Russland 2003/2004 mit einer Ausstellung von Vladimir Arkhipov, einem außergewöhnlichen und in besonderer Weise kulturvermittelnden jüngeren Moskauer Künstler. Mit seinen skurrilen Ausstellungsstücken und lebensnahen Interviewtexten führt er nicht nur ein neues Element in die Konzeptkunst ein, sondern entführt die Besucher mit seinen umfangreichen Installationen in eine lebenswerte Welt genialer Bastler und Kleinerfinder. „Aus der Not geboren“ (Titel seines Katalogs) – die Güterknappheit der Sowjetunion trieb kuriose Blüten im Abseits der Planwirtschaft und setzte der nivellierenden sozialistischen Ideologie das Prinzip der Individualität entgegen.

Archipov führte monatelange „Expeditionen“ übers Land in verschiedenen Regionen Russlands durch und fand die phantastischsten Gegenstände von bizarrer Schönheit und faktischem Gebrauchswert, die aus wertlosen Materialien zusammengebastelt waren. Er sammelte diese, legte ein Archiv an, in dem er Fundort, Datum,

Impressum

Mitgliederzeitschrift Bayerische Ostgesellschaft e.V.
Geschäftsstelle Dr. Erich Fellmann, Leipartstraße 26
81369 München,
Tel. 089/92791834
E-Mail: E.Fellmann@t-online.de
Redaktion Iris Trübswetter,
Tel. 08031-81421
e-mail: itruebswetter@web.de
Versand Norbert Erdmann
Tel. 089-1688423

Literaturabend
der Bayer. Ostgesellschaft in Zusammenarbeit mit
dem Kunstverein Rosenheim in Rosenheim am Freitag,
7. Mai, 20 Uhr

Klepperstr. 19, Tel. 08031/12166

Einladung
für unsere Mitglieder Eintritt frei

Sergej Birjukov
Zwischen Klang und Schreiben
(Präsentation des Buches „JA-JA - DA-DA“)
Vorlesen auf deutsch, russisch, und in der
Transrationalsprache



Krovat, Vladimir Archipov

„Künstler“, Statement des Besitzers notierte. Die Sammlung ist außerordentlich vielfältig und gibt einen Einblick ins tägliche Leben, in die Alltagskultur in Russland, wie kaum ein anderes Zeugnis.

Die Ausstellung im Kunstverein wird in einer großen „Museums“installation mehr als 20 Sammelstücke und die dazugehörigen Archivblätter und Statements der „Autoren“ zeigen. Videos und Tondokumente runden die Ausstellung ab. Großfotos belegen, dass Basteln an unkonventionellen Lösungen in der Sowjetunion nicht nur kleinen Geräten vorbehalten war.

Mehrsprachiger (engl. deutsch, teilweise russisch) repräsentativer Ausstellungskatalog Preis 8 €.

Termin 1.4. – 23.5.04, Eröffnung 31.3., 19 Uhr. Zur Einführung ein Gespräch zwischen Künstler Vladimir Arkhipov und Kuratorin Iris Trübswetter.

Während der Ausstellung werden zwei interessante Veranstaltungen stattfinden

siehe Kästen

14.5.04, 20 Uhr,
Dr. Peter Barth, Politologe, Probleme zwischen Russland und dem Westen am Beispiel des Tschetschenienkrieges, in Zusammenarbeit mit amnesty international Rosenheim